



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH Tel. (04407) 5111, Fax (04407) 6760
Gartenweg 5 / Kugelmanplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30-12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

30. 05. 2022

Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen zum Schutz des Goldenstedter Moores fachkundig erläutert

Auf der jüngsten Exkursion der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems (BSH) ins Goldenstedter Moor informierte Diplom Biologe Frank Apffelstaedt vom Naturschutzring Dümmer, einer Arbeitsgemeinschaft aus BSH, NABU und Mellumrat, über die dort geplanten Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Seit 2016 untersucht der Naturschutzring Dümmer im Auftrag des Landkreises den Zustand der Moorheiden und kartiert das dortige Brut- und Rastvogel-Vorkommen. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen flossen ein in den gerade erstellten Managementplan für das Goldenstedter Moor und waren Grundlage für demnächst startende Maßnahmen zur Entwicklung und Pflege der Moorheideflächen.

Apffelstaedt erläuterte, dass das Goldenstedter Moor als Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) unter einem besonderen gesetzlichen Schutz steht: Moorlebensräume und die dort lebenden gefährdeten Tier- und Pflanzenarten sind zu schützen und zu erhalten. Des Weiteren komme dem Schutz des Goldenstedter Moores und aller anderen Moore auch im Zusammenhang mit dem Klimawandel eine immer stärkere Bedeutung zu. Intakte Moore sind große CO₂-Speicher, degenerierte und intensiv bewirtschaftete Moore geben dagegen CO₂ an die Atmosphäre ab. Dass bei der Abwägung nötiger Maßnahmen zur Entwicklung der Moore durchaus Zielkonflikte zwischen Artenschutz und Klimaschutz entstehen können, wurde auf der Exkursion ausgiebig diskutiert.

Deutlich wurde, dass eine nötige Vernässung über den Verschluss von Gräben erfolgen muss und dass das mühsame Entfernen der aufwachsenden Gehölze, das sogenannte Entkusseln, nur maschinell zu leisten ist. Diese im Herbst beginnenden Maßnahmen zur Entwicklung der Moorheideflächen sollen nach Auskunft Apffelstaedts auf insgesamt 20 Flächenkomplexen mit einer Gesamtgröße von etwa 70 ha durchgeführt werden.

Als ornithologische Highlights konnten die Teilnehmer der Exkursion u.a. ein Blaukehlchen vom Wegrand aus beobachten, in der Ferne den Großen Brachvogel hören und zum Abschluss sogar zwei Seeadler am Himmel ihre Kreise ziehen sehen.



Exkursionsteilnehmer lassen sich die geplanten Maßnahmen im Goldenstedter Moor erläutern. Foto: C. Lehmkuhl